

**Zu den Artikeln „Kampf gegen Verkehrsflut geht weiter“ und „Landkreis will Fertigstellung der A 26 abwarten“ (TAGEBLATT vom 5. März) schreibt auch Harald Kremers, Hollernstraße in Hollern-Twielenfleth:**

Das Mitleid von Frau Streitz brauchen die Bürger des Alten Landes nicht. Frau Streitz soll endlich mal als Verwaltungsbeamtin in die Pötte kommen.

Seit drei Jahren wird die Reduzierung der Geschwindigkeit von 70 auf 50 km/h auf der K 39 geprüft. Der Bus soll aus dem Takt kommen? Die Bahn verpasst werden? Es handelt sich um 23 Sekunden mehr Fahrzeit.

Die Kreisstraßen sind Verbindungsstraßen innerhalb eines Kreises zwischen den Orten und keine Transitstrecke für den Schwerlastverkehr. Der gehört auf Bundesstraßen und Autobahnen. Wie viel „übermäßige Belastung“ soll denn noch entstehen? Die K 39 ist eine Schlaglochstrecke mit abgesacktem Rand zwischen Lüheanleger und Neuenschleuse und weiter zwischen Borstel und Cranz.

Die Bewohner können ab drei Uhr morgens nicht mehr schlafen. Die Restaurierung dieser Strecke verschlingt eine Unmenge an Steuergeldern, die dann anschließend wieder kaputt gefahren werden soll? Welcher Spediteur sollte denn hier mit welchem Grund klagen wollen?

Und trotz besseres Wissen posaunt Frau Streitz immer noch, dass die A 26 2023 fertig ist. Das war geplant, wenn der Abschnitt 4 von Neu Wulmstorf nach Hamburg 2017 in Bau gegangen wäre. Für diesen Abschnitt ist eine sechsjährige Bauzeit geplant. Frau Streitz, wir haben 2019, und dort ist kein Spatenstich bis heute gemacht worden.